

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **45/46 (1905)**

Heft 13

PDF erstellt am: **16.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Vergleichende Untersuchungen an Reaktions-Niederdruckturbinen. (Schluss.) — Wettbewerb für ein Post- und Telegraphen-Gebäude in La Chaux-de-Fonds. I. — Hauptversammlungen der deutschen keramischen Vereine. — Schulratspräsident Dr. R. Gnehm. — Miscellanea: Eidg. Polytechnikum. Durchschlagsfeier im Simplotunnel. Schweiz. Studienkommission für elektr. Bahnbetrieb. Kohlenvorrat Grossbritanniens. Neubau der Krippe zu St. Peter in Basel. Eidg. Polytechnikum. Verbindung des amerikan.

Kontinents mit Key West. Elektr. Betrieb der Strecke Wien-Pressburg. Internationaler Verband für die Materialprüfung der Technik. Molardturm in Genf. Londoner Untergrundbahn. — Literatur: Anzeiger für schweiz. Altertumskunde. Eingegangene literarische Neuigkeiten. — Nekrologie: † F. von Schulthess-Rechberg. — Konkurrenzen: Neubau von Kirche und Pfarrhaus zu Spiez. — Vereinsnachrichten: Technischer Verein Winterthur. Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

Vergleichende Untersuchungen an Reaktions-Niederdruckturbinen.

Von Professor Dr. Franz Prážil in Zürich.

Nachdruck verboten.

(Schluss.)

G. Theoretische Untersuchungen.

— Ad 2 —

Die Charakteristiken für $Q = \text{konstant}$ können zur Bestimmung der hydraulischen Widerstände wie folgt benutzt werden:

Durch die Ablaufversuche ist M_w bekannt und es folgt daraus die äusseren Widerständen entsprechende Leistung mit

$$L_w = \omega \cdot M_w = \frac{\pi n}{30} M_w,$$

woraus sich bei Division durch das konstante Wassergewicht γQ eine Höhe $h_w = \frac{\pi n}{30 \gamma} \frac{M_w}{Q}$

ergibt, die dem Gefällsteil entspricht, der auf die Ueberwindung der äusseren Widerstände verbraucht wird, sodass

$$H_h = H_n + h_w$$

das der hydraulischen Leistung L_h entsprechende hydraulische Nutzgefälle ist, für welches nach Gleichung II, Seite 150 folgende Beziehung gilt:

$$H_h = H + \frac{v_o^2}{2g} - \Sigma H_w - \frac{v_a^2}{2g}$$

Berücksichtigt man, dass v_o im Allgemeinen und bei den Dimensionen des Niederdruckreservoirs, aus dem die untersuchte Turbine gespeist wurde, auch im vorliegenden Fall, sehr klein ist, also bei dieser Untersuchung vernachlässigt werden kann, so ergibt sich mit

$$H - H_h = H_x = \Sigma H_w + H_a,$$

die Differenz H_x , d. i. der zu einer Tourenzahl gehörigen Werte des Totalgefälles und des hydraulischen Nutzgefälles als die Summe der Gefällsverluste und derjenigen Geschwindigkeitshöhe, die der Energie der abfliessenden Wassermenge entspricht.

ΣH_w setzt sich aus mehreren Teilen zusammen und zwar:

a) Aus einem konstanten Teil, der diejenigen Gefällsverluste ΣH_{wa} umfasst, welche bei der Strömung der konstanten Wassermenge Q durch die Räume des Systems durch die Abweichung von der normalen Tourenzahl nicht alteriert werden; diese Verluste können durch

$$\Sigma H_{wa} = \zeta_1 \cdot \frac{v_1^2}{2g}$$

ausgedrückt werden.

b) Aus einem mit n variablen Teil, der die Gefällsverluste H_{wb} umfasst, die vom Spalt abwärts bis zum Austritt aus dem Saugrohr durch Stösse, diskontinuierliche Strömungen und durch die im Saugrohr auftretende kreisende Strömung bedingt sind; wenn der absolute Austritt aus dem Laufrad bei der stosslosen Tourenzahl ohne Geschwindigkeitskomponente im Sinne einer kreisenden Strömung stattfindet, so gibt die Minimalordinate der H_x Kurve, vermindert um die zugehörigen Werte von H_a , die sub a definierte Grösse $\Sigma H_{wa} = \zeta_1 \cdot \frac{v_1^2}{2g}$; bei bekanntem Wert von v_1 ist mithin ζ_1 zu bestimmen.

c) Aus einem Teil, ΣH_{wc} , der denjenigen Widerständen entspricht, welche im Unterwasserkasten bis zum Ausfluss des Wassers aus demselben auftreten und auf den Austritt aus dem Saugrohr rückwirkend sind.

Kennt man für jede zugehörige Tourenzahl den Wert von H_a , und ist ferner der Wert von ΣH_{wa} , wie dies sub b angeführt ist, ebenfalls bestimmt, so erhält man durch

$$H_x - H_a - \Sigma H_{wa} = \Sigma H_{wb} + \Sigma H_{wc}$$

das Gesetz, nach welchem sich die Gefällsverluste sub b und c mit n verändern.

Für die Bestimmung von H_a ist nun zu bemerken, dass das Saugrohr in der Gestalt, wie dasselbe bei der Versuchsturbinen disponiert war, ein fester Rotationshohlraum ist, in welchem im allgemeinen eine einfache kreisende Strömung stattfindet. Vom Verfasser wurden in der Schweiz. Bauzeitung, Bd. XLI, Nr. 19, 21, 22, 25 und 26 in einer Studie über Flüssigkeitsbewegungen in Rotationshohlräumen¹⁾ solche Strömungen besprochen, und zwar sind im III. Kapitel jener Studie, unter der Annahme einer reibungslosen, inkompressiblen Flüssigkeit die Erscheinungen der einfachen kreisenden Strömung untersucht, von denen folgende für den vorliegenden Fall von Wert erscheint. Es wurde festgestellt, dass in einem Rohr, in welchem unter den gemachten Annahmen über die physikalische Beschaffenheit der Flüssigkeit eine wirbelfreie oder wirbelbehaftete Strömung im Sinne des Kapitels II derselben Studie bestehen kann, eine kreisende Bewegung ohne Veränderung der Stromflächen möglich ist, sofern das Produkt aus der, die kreisende Bewegung charakterisierenden Geschwindigkeitskomponente v_u (in der erwähnten Studie einfach mit u bezeichnet) für einen beliebigen Massenpunkt der Flüssigkeit und dem zugehörigen Radius, also sofern $v_u \cdot r = \text{konstant}$ für den ganzen Raum ist. Dabei ist weiter vorausgesetzt, dass in diesem Raum eine Bewegung möglich ist, bei der die Grösse v_u für alle Massenteile, deren Schwerpunkt sich auf einer um die Rotationsachse gelegten Zylinderfläche befinden, gleichzeitig denselben Wert hat (mit den Bezeichnungen der Studie $\frac{\partial u}{\partial z} = 0$). Dies ist der Fall in einem zylindrischen Rohr mit zylindrischem Kern, sofern volle Raumauffüllung vorhanden ist.

Durch den geradlinigen Verlauf der $100 \frac{H_n}{n}$ Kurve ist nach den Erwägungen auf Seite 149 die Annahme der Konstanz des wirksamen Austrittsradius und damit auch die Konstanz des Verlaufes der Stromlinien berechtigt, welche der einfachen Strömung durch das Saugrohr entsprechen und als Erzeugende der Stromflächen zu betrachten sind, in denen die kreisende Bewegung mit den Komponenten v_u erfolgt; mindestens im zylindrischen Ende des Saugrohres wird daher im Beharrungszustand nach dem obigen $v_u r = K$ sehr angenähert konstant sein, solange die Pressung in der Nähe der Achse, also im gegebenen Fall in der Nähe der Welle nicht unter denjenigen Betrag sinkt, bei dem diskontinuierliche Bewegungen infolge von Luftentweichungen eintreten.

Bezeichnet man die achsiale Komponente der Durchflussgeschwindigkeit im Saugrohr im Querschnitt des Unterwasserspiegelniveaus mit v_z , so ergibt sich für die lebendige Kraft der durch den Querschnitt strömenden Wassermenge, weil $v_a^2 = v_u^2 + v_z^2$ ist, die Differentialgleichung

$$dE = \frac{\gamma}{g} \cdot v_z \cdot 2 r \pi dr \cdot \frac{v_u^2}{2} + \frac{\gamma}{g} \cdot v_z 2 r \pi dr \cdot \frac{v_z^2}{2}$$

und mit $v_u = \frac{k}{r}$

$$dE = \frac{\gamma}{g} v_z^3 \pi r dr + \frac{\gamma}{g} v_z \pi \cdot k^2 \frac{dr}{r}.$$

Bezeichnet man ferner mit r_i den innern, mit r_a den äusseren Saugrohrradius, und nimmt man v_z konstant über den ganzen Querschnitt an, so folgt durch Integration in diesen Grenzen

$$E = \frac{\gamma}{g} \cdot v_z^3 \pi \frac{r_a^2 - r_i^2}{2} + \frac{\gamma}{g} v_z \pi k^2 \log \text{nat} \frac{r_a}{r_i} \\ = \frac{\gamma}{g} Q \frac{v_z^2}{2} + \frac{\gamma}{g} Q \cdot \frac{k^2}{2(r_a^2 - r_i^2)} \log \text{nat} \frac{r_a}{r_i}$$

¹⁾ Die Studie ist auch als Sonderabzug erschienen. Die Red.